

Herausgeber: Religionspädagogisches Amt und Religionspädagogisches
Studienzentrum der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Redaktion: Dr. Anita Müller-Friese / Dr. Harmjan Dam

Zuschriften an: Religionspädagogisches Studienzentrum der EKHN
Im Brühl 30, 61476 Kronberg/Ts.
Telefon 0 61 73 / 92 65 - 0 · Telefax 0 61 73 / 92 65 - 190

Inhalt:	Urs Baumann: „Postchristliche“ Religiosität als Herausforderung an den Religionsunterricht	2
	Hella Klaus und Inken Mädler: „Gott will der Menschen bester Freund sein – Weitersagen!“ / Ein religionspädagogischer Entwurf zur Entstehung der Bibel für die 4. Klasse/Grundschule	12
	Ellen Reuther und Günter Sczeponek: PROJEKT „Der etwas andere ADVENTskalender“ am Gymnasium des Wetteraukreises in Nidda	27

Anschriften der Prof. Dr. Urs Baumann, Liebermeisterstraße 18, 72076 Tübingen
Autoren/
Autorinnen Hella Klaus, Sachsenweg 6, 65527 Niedernhausen
dieses Heftes: Dr. Inken Mädler, Platter Straße 27a, 65527 Niedernhausen
Ellen Reuter, Schloßgasse 18, 63667 Nidda
Günter Sczeponek, An der Berufsschule 8, 63667 Nidda

Die Schönberger Hefte erscheinen vierteljährlich im Verlag Evangelischer Presseverband in Hessen
und Nassau e.V., Postfach 100747, 60007 Frankfurt am Main
Einzelheft: DM 3,- (zuzüglich Versandkosten)
Abonnement: DM 9,- (zuzüglich Versandkosten)
Materialien: DM 0,25 pro Stück (zuzüglich Versandkosten)
Neubestellungen und Adressenänderungen bitte dem Verlag mitteilen
Gesamtherstellung: KÜHN KG, Darmstädter Straße 26, 63225 Langen

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist inzwischen ja allgemein bekannt, daß das Christentum und mit ihm Kirche und Religionsunterricht nicht mehr die selbstverständliche Gültigkeit und Akzeptanz besitzen, wie das unserer Erinnerung nach vielleicht vor 10, 15 oder auch 20 Jahren noch der Fall war. Viel ist darüber geklagt worden, vorwurfsvolle oder resignierte Worte haben wir gehört und gelesen. Der Aufsatz von **Dr. Urs Baumann** greift dieses Thema auf: „**Postchristliche Religiosität als Herausforderung an den Religionsunterricht**“. Er hilft zum Verstehen der gegenwärtigen Situation und nennt als grundlegende Aufgabe „Menschen im Umgang mit der transzendentalen Dimension ihres Lebens und ihrer Beziehungen zu beraten“. Er regt an, daß Religionspädagogen nicht weiter über Defizite lamentieren, sondern sich an den vorhandenen Ressourcen junger Menschen orientieren. Einige dieser Ressourcen nennt er in seinem Aufsatz und konzipiert auf dieser Grundlagen einen Religionsunterricht als „Prozeßbegleitung“.

Die beiden Praxisbeispiele – aus Grundschule und Gymnasium – greifen die Anregungen in je eigener Weise auf. Die Unterrichtsreihe „**Gott will der Menschen bester Freund sein – Weitersagen**“ bietet einen ungewohnten Zugang zu diesem bekannten Thema. Die Autorinnen **Dr. Inken Mädler** und **Hella Klaus** legen in ihrem Entwurf zur Entstehung der Bibel Wert auf die persönlichen Aneignung als auf dogmatische oder sachorientierte Vermittlung

des Stoffes. Sie wollen den Kindern die Motivationen verständlich und erlebbar machen, aus denen die Bibel in vielen Jahrhunderten entstanden ist. Als verbindendes Element erscheint ihnen das Bundesangebot Gottes, das in verschiedenen Unterrichtsschritten, z.T. auch in Stationenarbeit erschlossen wird.

Das Projekt „**Der etwas andere Adventskalender**“ von **Ellen Rentner** und **Günter Sczeponek** entstand in einer Kooperation zwischen Schule und Kirchengemeinde. Schüler/innen gestalteten einen überdimensionalen Adventskalender. In der Präsentation entstand ein Dialog mit der gesamten Schulgemeinde und darüber hinaus.

Wir hoffen, daß Sie dieses Heft mit ein wenig Zeit zur Hand nehmen können und darin Anregungen für das neue Schuljahr entdecken.



Harmjan Dam



Anita Müller-Friese